Erfassungsbögen des Stufu Nachhaltigkeit SS 2016

Bunte Puffbohne

|  |
| --- |
| Titel des Projektes: Gemeinschaftsgarten „bunte Puffbohne“  |
| Kurztitel/Kurzbezeichnung oder Akronym: |
| Ziele die mit dem Projekt erreicht werden sollen:Flyer um auf das Projekt aufmerksam zu machen und Einladung zum WorkshopWorkshop für Anwohner um die Zukunft des Gartens zu besprechenBau eines grünen BalkonErstellen eines LogosErstellung von Materialien für die Workshops |
| Laufzeit von: April 2016 | Bis: Juli 2016 |
| Projektpartner 1: Jürgen Zerull, Verein zur Förderung der ökologischen Bildung e.V.  | Projektpartner 2 (sofern zutreffend): |
| Kontaktmail PP 1: oekobildung@t-online.de | Kontaktmail PP 2 (sofern zutreffend): |
| Namen der studentischen Teammitglieder:Marieke BuchholzLena ApelCaroline WilhelmLisa SpänglerLuise Müller | Kontaktmail für Nachfragen an das Team (mind 1):Luise.mueller.01@uni-erfurt.deAlle anderen haben die normale @uni-erfurt.de Email |

Projektergebnisse (Kurzbeschreibung):

|  |
| --- |
| * Flyer wurde erstellt und verteilt,
* Erstellen von Materialien für den Workshop:

 Kräuter- Memorie, Kräuter- Steckbriefe, Kräuter-Geruchsmemorie* Workshop wurde durchgeführt und Materialien wurden genutzt, inklusive Apfelsaft-Kräuterverkostung
* Grüner Balkon wurde im Gemeinschaftsgarten entwickelt und gebaut (Gerüst bauen, Steinplatten auslegen, Recyclingmaterial Verbau, Pflanzen eintopfen und Säen von Kräutern…)
 |

Umweltmarkt Arnstadt

|  |
| --- |
| Titel des Projektes:Wenn ich mal groß bin- Kinder gestalten ihre Zukunft |
| Kurztitel/Kurzbezeichnung oder Akronym: Umweltmarkt Arnstadt |
| Ziele die mit dem Projekt erreicht werden sollen:Gestalten und Basteln mit Recycle- MaterialSpielerisches Aufklären über Umwelt, Natur, Nachhaltigkeit Gestalten eines Standes auf dem Umweltmarkt Arnstadt |
| Laufzeit von: SoSe 16 | Bis: |
| Projektpartner 1: NHZ Arnstadt | Projektpartner 2 (sofern zutreffend): |
| Kontaktmail PP 1: Martin.Abramovski@nhz.de | Kontaktmail PP 2 (sofern zutreffend): |
| Namen der studentischen Teammitglieder:Andreas Henneberg, Sara Hergt, Luisa Zimmer, Kerstin Kraushaar | Kontaktmail für Nachfragen an das Team (mind 1):Kerstin.Kraushaar@uni-erfurt.de |

Projektergebnisse (Kurzbeschreibung):

|  |
| --- |
| Erfolgreiche Gestaltung eines Standes mit positiver Rückmeldung der Besucher und des NHZ in Arnstadt, Teilnahme an selbstgestalteter Umfrage (Interview mit Fragebogen zur Ergebnissicherung), Auswertung der Ergebnisse, Basteln und Gestalten mit Kindern 🡪 Kinder haben ihre Bastelerzeugnisse mitgenommen,Rätseln mit Kindern,Ideen für bewussten Ressourcenverbrauch vermittelt,Aufklärungsarbeit geleistet |

Aktivitäten/Aufgaben/Arbeitschritte die für Zielerreichung nötig sind:

|  |
| --- |
| -Planung und Organisation der vier einzelnen Stationen mit unterschiedlichen Unterthemen (jeder Studierende plante kleine Projekte zu einem Schwerpunkt)-Absprachen mit der Marktorganisation und dem NHZ Arnstadt-Kommunikation über Materialbedarf (ggf. Umgestaltung der Projekte)-Organisation von An/Abfahrt, Aufbau des Standes, Materialbeschaffung und Transport-Entwurf eines Fragenkatalogs+ Durchführung und Auswertung von Interwies, sowie -durchgehende Betreuung der Stationen+ Kommunikation mit den Besuchern -Sorgsame Betreuung der Kinder/ Beaufsichtigung+ Beschäftigung-Kindegerechte Aufbereitung der Themen Umwelt, Umweltschutz, Nachhaltigkeit, soziales Engagement |

Besondere Aspekte der Nachhaltigkeit dieses Themas:

|  |
| --- |
| Recyceln von Altpapier beim Papierschöpfen und Basteln (Bälle, Geschenktüten etc.)Gesundes Leben mit Freude an Bewegung (Sportliche Spiele: Fußball)Mensch sucht Ideen in der Natur (Experimente)* Kindgerechte Aufbereitung und Vermittlung, dass jeder mit „kleinen Dingen“ eine nachhaltige Lebensweise führen kann
 |

ConneX

|  |
| --- |
| Titel des Projektes:ConneX – Innovativ. Integrativ. Individuell.  |
| Kurztitel/Kurzbezeichnung oder Akronym:ConneX |
| Ziele die mit dem Projekt erreicht werden sollen:* Bildung und Nachhaltigkeit miteinander verbinden
* Förderung sozial schwacher Kinder und Flüchtlingskinder (Grundschulalter)
* Talente fördern
* individuelle Ziele festlegen
 |
| Laufzeit von: April 2016 | Bis:Offen |
| Projektpartner 1: Katharina Litz | Projektpartner 2 (sofern zutreffend): |
| Kontaktmail PP 1: Katharina.litz@uni-erfurt.de | Kontaktmail PP 2 (sofern zutreffend): |
| Namen der studentischen Teammitglieder:Jana ChalupnyCarolin Wehrstedt | Kontaktmail für Nachfragen an das Team (mind 1):carolin.wehrstedt@uni-erfurt.de |

Projektergebnisse (Kurzbeschreibung):

|  |
| --- |
| -gemeinsame Ausarbeitung und Konkretisierung der Projektidee-Etablierung des Projekts im Erfurter Norden-regelmäßige Durchführung der Gruppensitzungen mit Grundschulkindern-Fortsetzung im Oktober 2016 |

Aktivitäten/Aufgaben/Arbeitsschritte die für Zielerreichung nötig sind:

|  |
| --- |
| * kontinuierliche Hilfe zur Bildungsförderung
* wöchentliches Treffen in der Bibliothek (je 1,5h)
* Vor- und Nachbereitung der Nachhilfestunden (+Auswertung)
* Organisation von Workshops, Vorträgen und Ausflügen
* individuelle Auseinandersetzung mit den Kindern
 |

Besondere Aspekte der Nachhaltigkeit dieses Themas:

|  |
| --- |
| * Verwendung von nachhaltigen Materialien
* das Projekt ist langfristig und kontinuierlich ausgelegt
* --> dauerhafte Verbesserung der Kinder in der Schule, Festigung der Beziehung zwischen Studenten und Kindern
* Platz im Gründerlabor erhalten
* Umwandlung in gemeinnützigen Verein oder Fusion mit einem Dachverband
 |

Kaffeebecher

|  |
| --- |
| Titel des Projektes:„Kaffeebecher“ |
| Kurztitel/Kurzbezeichnung oder Akronym: - |
| Ziele die mit dem Projekt erreicht werden sollen:* Eine nachhaltige Alternative für Einwegbecher finden
 |
| Laufzeit von: 04. April 2016 | Bis: 12. Juli 2016 |
| Projektpartner 1: StudentenwerkHerr Winkler | Projektpartner 2 (sofern zutreffend): |
| Kontaktmail PP 1: jens.winkler@stw-thueringen.de | Kontaktmail PP 2 (sofern zutreffend): |
| Namen der studentischen Teammitglieder:Johanna von OyVerena HahnMichael AlbrechtJohn WarnkeBeatrice Kämmer | Kontaktmail für Nachfragen an das Team (mind 1): |

Projektergebnisse (Kurzbeschreibung):

|  |
| --- |
| Mehrwegbecher können nun im Hörsaal 7 und in der Glasbox angenommen und Kaffee eingefüllt werden.Es wurden Vorschläge für Mehrwegbecher an das Studentenwerk weitergereicht. |

Krämpf fresh

|  |
| --- |
| Titel des Projektes:Stadtteilfest „Krämpf fresh – zusammen & grün“ einschließlich der Einzelprojekte „Gestalte dein Shirt neu“, „Interviewprojekt“ und „Jofie’s nachhaltiges Gärtnern“ |
| Kurztitel/Kurzbezeichnung oder Akronym:„Krämpf fresh“ |
| Ziele die mit dem Projekt erreicht werden sollen:* Organisation, Publikmachung und Präsenz am Durchführungstag in Form mehrerer Stände
* Ziel der Einbringung persönlicher Ideen
* Aufstellung von drei Einzelprojekten
* Gemeinsamkeit, Miteinander, Offenheit, Integration und nachbarschaftliche Begegnungen
* toleranter und respektvoller Umgang
* theoretische Grundlagen, persönliche Verinnerlichung und Realisierung von Nachhaltigkeit
* Verbindung von Spaß, Lernen und zukunftsorientierten Handeln
* buntes Fest und bunte Aktionen für alle
* Anregung zur Kreativität, eigenem Entdecken und Handeln
* Vermittlung des Aspekts der Sparsamkeit, Widerverwertung und bewussten Umgang mit Lebensmitteln
* Vermittlung von praktischen und theoretischen Wissensinhalten
* aktive und bewusste Teilnahme der Festbesucher
* zukunftsorientierter Ertrag über das Fest hinaus
* Verständlichkeit und guter Nachvollzug
* Einbezug der Stadtteilbewohner
* Vermittlung nachhaltiger Aspekte an vor allem junge Menschen
 |
| Laufzeit von: 19.04.2016 (Projektfindung) | Bis: 11.06.2016 (Tag des Stadtteilfestes) |
| Projektpartner 1: Krämpf fresh- Organisatoren und Mitarbeiter der Lagune ErfurtAnsprechpartnerin: Melanie Morawa | Projektpartner 2 (sofern zutreffend): |
| Kontaktmail PP 1: mm.f@gmx.de | Kontaktmail PP 2 (sofern zutreffend): |
| Namen der studentischen Teammitglieder:Josephina WeigeltLaura SeidelSebastian HanftNina UretschlägerKatrin Satzke | Kontaktmail für Nachfragen an das Team (mind. 1):josephina.weigelt@uni-erfurt.de |

Projektergebnisse (Kurzbeschreibung):

|  |
| --- |
| * gelungene Kommunikation mit den Kooperationspartnern, Organisatoren und Ansprechpartnern
* Organisation, Publikmachung und der Präsenz am Durchführungstag
* Auf- und Abbau, sowie Organisation mehrerer Stände
* Entwicklung, Planung, Bearbeitung und Durchführung von drei Einzelprojekten (Interviewprojekt in Bezug auf die Zufriedenheit der Stadtteilbewohner, Nachhaltiges Gärtnern mit dem Pflanzen einer neuen Tomatenpflanze aus einer vorhandenen Tomate, T-Shirts gestalten um ältere Textilstücke neu zu gestalten)
* Vermittlung von Nachhaltigkeit in Bezug auf unterschiedliche Blickwinkel
* erfolgreiche Durchführung, Mitnahme von Lob und Anregungen
* Vermittlung nachhaltiger Aspekte in Bezug auf Theorie und Praxis in einem wechselseitigen Bezug
* Einbringung, Realisierung und Präsentation persönlicher Ideen in der Vorbereitung und am Festtag
* Gemeinsamkeit, Miteinander, Offenheit, Integration und nachbarschaftliche Begegnungen wurden erreicht und konnten gefördert werden
* die Verbindung von Spaß, Lernen und zukunftsorientierten Handeln wurde erreicht
* alle Besucher wurden einbezogen, Niemand wurde ausgeschlossen und es konnten alle Teilnehmer an allen Aktionen teilnehmen
* Anregung zur Kreativität, eigenem Entdecken und Handeln durch die Einzelprojekte und die Gesamtkonzeption
* Vermittlung des Aspekts der Sparsamkeit, Widerverwertung und bewussten Umgang mit Lebensmitteln (ebenso in Verbindung mit Nachhaltigkeit)
* aktive und bewusste Teilnahme der Festbesucher
* zukunftsorientierter Ertrag über das Fest hinaus sollte erreicht werden und fand sich in den angefertigten Materialien sowie gepflanzten Tomaten wieder
* Verständlichkeit und guter Nachvollzug sicherte den Ertrag des Festes
* kinderfreundliche und leicht verständliche theoretische Aspekte
 |

Aktivitäten/Aufgaben/Arbeitsschritte die für Zielerreichung nötig sind:

|  |
| --- |
| * Planung von Ständen auf dem Stadtfest
* Entwurf und Durchführung der drei Einzelprojekte
* Arbeit an den Projekten, aufgeteilt auf die Studierenden der StuFu-Gruppe
* Vollversammlung am 18 Mai
* Festtag am 11. Juni 2016 von 14.00 – 18.00 Uhr
* kurzer Austausch nach der Projektfindung und baldiger erster positiver Austausch mit dem Kooperationspartner
* Erhalt der Möglichkeiten, Erwartungen und eigene Ideen darzustellen und Vorschläge anzunehmen, wobei ebenso Erwartungen der Organisatoren eingebracht wurden
* Punkte der Organisation und der Einfluss persönlich wichtiger Aspekte, welche das Thema Nachhaltigkeit beleuchten, flossen ein
* Ideensammlungen und Vorschläge innerhalb der Gruppe
* innerliche und äußerliche Mitnahme von Dingen des Festes
* regelmäßiger Austausch mit den Kooperationspartnern
* stets Möglichkeit der Fragenstellung sowie Hilfestellung
* Erstellung des Theorieteils des „Nachhaltigen Gärtnerns“ nach Absprache mit den Praxispartnern und den gesamten Gruppe
* Planung der gesamten Konzepte für die Projekte auf dem Stadtfest
* Organisation und Absprache zur Stellung von Materialien (Tische, Stühle etc.) durch die Ansprechpartner
* Planung, Auswahl und Besorgung der benötigten Materialien nach vorheriger Abstimmung
* Aufbereitung des Materials
* Aufbau am Festtag ab 10.00 Uhr, Abbau ab 18.00 Uhr
 |

Besondere Aspekte der Nachhaltigkeit dieses Themas:

|  |
| --- |
| „BNE-Aktivitäten sind sinnvoll, wenn sie Niemanden ausschließen (1), partizipativ sind (2), ausprobieren ermöglichen (3), handeln reflektieren (4), alle lernen lassen (5), motivieren (6), Aspekte der Nachhaltigkeit transportieren (7) und die Entscheidungsfähigkeit fördern (8)“ (Qualitätssicherung BNE 2013).* **(1)** ein Stadtfest für alle, ebenso die Stände waren für alle Menschen offen
* jeder war stets willkommen
* Integration verschiedener Kulturen
* buntes und gemischtes Stadtfest 🡪 Aspekt der Inklusion
* auch für Menschen mit einer Behinderung war das Fest gut zugänglich und Möglichkeit der spaßvollen Teilnahme war gesichert
* junge Menschen konnten etwas zum Thema Nachhaltigkeit erfahren und selbst aktiv werden
* (**2)** große Möglichkeit der Einbringung eigener Ideen unserseits und anschließender Umsetzung
* Ideen wurden respektvoll aufgenommen, befürwortet und unterstützt
* eine erste Idee (Batiken für Mitgebrachtes) wurde verworfen, da das nicht der Nachhaltigkeit entsprach, da sehr viel Wasser und Farbe verbraucht wird 🡪 konnte durch das Bemalen der Shirts verbessert werden
* **(3)** aktive Teilnahme an den Projekten sichergestellt, sodass auch theoretische und praktische Erfahrungen mitgenommen werden konnten
* konstruktive Kritik von den Organisatoren wurde gegeben
* Handeln reflektieren
* **(4)** alle Mitglieder der Projektgruppe erhielten neue Erfahrungen zum dem Thema Nachhaltigkeit
* es wurden neue beachtenswerte Dinge in Bezug auf das Projekt (vor allem was Materialien anbelangt) kennengelernt
* Festbesucher hatten somit auch Lernerfahrungen in Bezug auf das Thema, da sie praktisch anwenden und etwas mitnehmen konnten
* Projektpartner haben die Umsetzungen erlebt und dadurch Neues erfahren
* Gelerntes kann jetzt auf den Alltag übertragen werden
* **(5)** alle lernen zu lassen zeigt eine große Besonderheit des Projektes
* Wichtigkeit der Aussage des Projekts ist sehr prägsam
* Spaß an der Gestaltung und der Ausführung war stets vorhanden
* Freude daran, etwas zur Nachhaltigkeit beizutragen und etwas zu vermitteln begleitete das Projekt
* Probleme konnten gemeinsam gelöst werden
* Stadtteilfest war bis auf kleine Mängel sehr erfolgreich und positiv
* **(6)** motivierend waren die Erfahrungen, dass das Projekt noch über dem Stadtfest hinaus Tragweite hat, sodass die Teilnehmer an unseren Ständen etwas mit nach Hause nehmen konnten
* vorhandenes Lob und das die Ideen realisierbar waren, zeigte sich motivierend
* **(7)** Öffentlichkeitsarbeit und nachhaltiger Umgang mit Garten/Lebensmitteln, sowie mit Textilien und deren neue Verwendung stand im Vordergrund
* wurde vermittelt, etwas wiederzuverwerten und aufleben zu lassen, sodass an etwas Altem (hier ein Shirt) wieder etwas Neues entstehen kann, gleichermaßen bei den Tomaten
* sparsamer Umgang mit Wasser
* Gedanken, ein friedliches, gerechtes, harmonisches und inklusives Beieinander zu schaffen, so sollte es unbeschwert und voller Freude ablaufen, sodass Gewalt und Furcht abgelehnt und vermieden wurden
* **(8)** Treffen von gemeinsamen Entscheidungen für das Projekt, sowie das Leiten der Projekte, Respektieren von Entscheidungen und Vorschlägen
* Wirtschaftlich: bewusster Umgang mit Lebensmitteln und Produkten, nachhaltig wirtschaften, Arbeitsprozess mit großen Aufwand an Zeit, Einsatz mit viel Eigenenergie
* Umwelt und Ökologie: umweltbewusste Umgänglichkeit mit Materialien, keine unnötige Verschwendung von Ressourcen, Nutzung regionaler Produkte
* Soziale Aspekte: sozialer Umgang, Aspekt des Miteinanders, besondere Zielgruppe der Kinder bei welchen bereits in jungen Jahren der Grundstein für nachhaltiges Denken gelegt werden kann, Zusammenhang von Mensch und Natur verdeutlichen 🡪 dies jungen Menschen mit auf den Weg geben (nachfolgende Generationen)
* Verfestigung nachhaltigen Wissens in den Erfahrungen, Handlungen und Wissensbeständen der Studierenden
 |

Familien Holz- und Druckwerkstatt

|  |
| --- |
| **Titel des Projektes:**Familienholz- und Druckwerkstatt |
| **Kurztitel/Kurzbezeichnung oder Akronym:** |
| **Ziele die mit dem Projekt erreicht werden sollen:**praktische Umweltbildung |
| **Laufzeit von:** 11.05.2016 | **Bis:**26.06.2016 |
| **Projektpartner 1:** NaturErlebnisGarten Fuchsfarm(Jens Düring) | **Projektpartner 2 (sofern zutreffend):** |
| **Kontaktmail PP 1:**jens.duering@erfurt.de | **Kontaktmail PP 2 (sofern zutreffend):** |
| **Namen der studentischen Teammitglieder:**Sejla DelanovicCagri Eren DemirSarah-Katharina MerkJenny MüllerTina Oehler | **Kontaktmail für Nachfragen an das Team (mind 1):**jenny.mueller@uni-erfurt.detina.oehler@uni-erfurt.de |

**Projektergebnisse (Kurzbeschreibung):**

|  |
| --- |
| * alternative Lebenseinstellung/-weise
* verschiedene Formen und Vielfältigkeit von Nachhaltigkeit
* praktische Umweltbildung
* Überdenken des eigenen Ressourcenverbrauchs
* alltagstaugliche Weiterverwendung des Abfalls und Gebrauchsgegenstände
* verschiedene Drucktechniken, Buchbindeverfahren, Holzverarbeitung
* Organisation eines Teams
 |

**Aktivitäten/Aufgaben/Arbeitschritte die für Zielerreichung nötig sind:**

|  |
| --- |
| * Plakat/Flyer erstellen und verteilen
* Pressemitteilung schreiben (Zeitung, Radio, Facebook)
* Besuch in Flüchtlingsheimen
* Anträge auf Kostenübernahme für Geflüchtete stellen
* Betreuung der Familienholz- und Druckwerkstatt
 |

**Besondere Aspekte der Nachhaltigkeit dieses Themas:**

|  |
| --- |
|  |

Buen Vivir

|  |
| --- |
| Titel des Projektes:Buen Vivir |
| Kurztitel/Kurzbezeichnung oder Akronym:Fundraising zur Veranstaltung mit Alberto Acosta |
| Ziele die mit dem Projekt erreicht werden sollen:Fundraising für eine Veranstaltung mit Alberto Acosta zum Thema Buen Vivir im November in Erfurt. Ziel dabei war eine Feste Finanzierung bis August 2015 und das Finanzierungsziel 5000€. |
| Laufzeit von:Mai 2015 | Bis:August 2015 |
| Projektpartner 1: Benjamin GraberWelt(t)raum e.V.Webergasse 25, 99084 Erfurt | Projektpartner 2 (sofern zutreffend): |
| Kontaktmail PP 1:Benjamingraber@gmx.de | Kontaktmail PP 2 (sofern zutreffend): |
| Namen der studentischen Teammitglieder:Mirko Dröge, Henry Scharnagel, Tina Boerner, Isabell Stohn, Sarah Vogel | Kontaktmail für Nachfragen an das Team (mind 1):sarah.vogel@uni-erfurt.de |

Projektergebnisse (Kurzbeschreibung):

|  |
| --- |
| Die Anträge bei den verschiedenen Organisationen wurden gestellt und eingereicht. Dazu wurde ein Finanzierungsplan entwickelt. Die Fördermittel wurden beantragt beim katholischen Fond, Nord Süd Brücken und den Lottomittel des Landes Thüringen.Über die letztendlichen Ergebnisse unserer Anträge haben wir noch keine Informationen lediglich dass diese eingereicht wurden. |

Aktivitäten/Aufgaben/Arbeitschritte die für Zielerreichung nötig sind:

|  |
| --- |
| 1. Erstellen eines detaillierten Finanzplans im Gruppentreffen
2. Organisationen zum Fundraising suchen im Gruppentreffen
3. Anträge auf Fördermittel stellen in einzelnen kleineren Gruppen
4. Anträge einreichen bei Nord Süd Brücken, katholischen Fond und Lottomittel zusammen mit Projektpartner
5. Mit endgültiger Finanzierung Veranstaltung planen
 |

Besondere Aspekte der Nachhaltigkeit dieses Themas:

|  |
| --- |
| Neben unserer Hauptaufgabe Förderanträge für die Veranstaltung mit Alberto Acosta zu stellen, die Nachhaltigkeit, konkret nachhaltiges Wirtschaften vermitteln soll, sind Fördermittel (und die Beschäftigung damit) extrem wichtig, wenn es darum geht Bildung für das Vermitteln von Nachhaltigkeit voran zu treiben.Natürlich sind die Inhalte des Konzepts Buen Vivir besonders nachhaltig. Da dieses vorsieht das nachhaltige Wirtschaften im Einklang mit der Natur, nach dem Vorbild der indigenen Völker, zu etablieren. |

Tag der Nachhaltigkeit

|  |
| --- |
| Titel des Projektes:**Tag der Nachhaltigkeit (am 03.06.2016)** |
| Kurztitel/Kurzbezeichnung oder Akronym: |
| Ziele die mit dem Projekt erreicht werden sollen:* **Nachhaltigkeit**
* **Verstehen und Erschließung des Themas**
* **Unterstützung der Stände**
 |
| Laufzeit von: **03.06.2016** | Bis:**03.06.2016** |
| Projektpartner 1: **Welt(t)raum e.V.** | Projektpartner 2 (sofern zutreffend): |
| Kontaktmail PP 1: **marlene@welttraeumer.de** | Kontaktmail PP 2 (sofern zutreffend): |
| Namen der studentischen Teammitglieder:**Lisa Brettschneider****Johanna Körbs****Tim Martin Düwel** | Kontaktmail für Nachfragen an das Team (mind 1):**lisa.brettschneider.01@uni-erfurt.de****johanna.koerbs@uni-erfurt.de** |

Projektergebnisse (Kurzbeschreibung):

|  |
| --- |
| * Zahlreiche Erlebnisse und Erfahrungen im Umgang mit der Nachhaltigkeit
* Aufzeigen verschiedenster Realisationsmöglichkeiten des Themas
* Einblicke in Organisation eines solchen Festes
* Hand in Hand mit Ständen zusammenarbeiten
* Nachhaltige Produkte sind sehr kostspielig
* Alles in Allem ist das Projekt geglückt – zahlreiche Besucher
 |

Aktivitäten/Aufgaben/Arbeitsschritte die für Zielerreichung nötig sind:

|  |
| --- |
| * Betreuung der Stände(-rallye) LISA/JOHANNA
* Aufbau/Abbau/Koordination der Stände LISA/JOHANNA
* Einweisung der Teilnehmer LISA/JOHANNA
* Bühnenauf-und –abbau TIM
* Organisation der Rallye LISA/JOHANNA
* Evaluationsbogen/Auswertung TIM
 |
|  |
|  |

Besondere Aspekte der Nachhaltigkeit dieses Themas:

|  |
| --- |
| * Drei-Säulen-Modell: wurde durch Verschiedenheit der zahlreichen Stände in allen drei Bereichen abgedeckt 🡪 jeder Stand bezog sich in irgendeiner Art und Weise auf das Thema Nachhaltigkeit
* Fest der krummen Gurke: Nachhaltigkeit wurde DIREKT während des Festes praktiziert 🡪 für den Handel nicht mehr geeignete Lebensmittel wurden in Gemeinschaft zu einem leckeren Essen verarbeitet
* nachhaltige Produkte
* „nachhaltige“ Gesprächsrunden
* Ständen bildeten ein Netzwerk und zeigten Zusammenhalt 🡪 kein Konkurrenzkampf
 |

Filmflanieren- Kurzfilmwanderung durch den Stadtteil Herrenberg

|  |
| --- |
| Titel des Projektes:filmflanieren – Kurzfilmwanderung durch den Stadtteil Herrenberg  |
| Kurztitel/Kurzbezeichnung oder Akronym: filmflanieren |
| Ziele die mit dem Projekt erreicht werden sollen:In Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Herrenberg eine Veranstaltungsidee zu formulieren sowie selbige zu planen und umzusetzen. Dabei das Ziel: Geflüchtete, Anwohner des Stadtteils Herrenbergs und alle anderweitig Interessierten in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu bringen und diesen die Möglichkeit zum Kontakteknüpfen zu geben, letztlich eine nachhaltige Stärkung des friedlichen und freundschaftlichen Miteinanders durch ein wiederholbares Veranstaltungskonzept. Zudem soll auf das vielfältige Angebot des Stadtteilzentrums aufmerksam gemacht werden.  |
| Laufzeit von: 11.05.2016 | Bis: 26.07.2016 |
| Projektpartner 1: Stadtteilzentrum Herrenberg – Plattform e.V. | Projektpartner 2 (sofern zutreffend): |
| Kontaktmail PP 1: stephan.rothe@deine-plattform.info | Kontaktmail PP 2 (sofern zutreffend): |
| Namen der studentischen Teammitglieder:Friedrich HuffertMarie KünneLarissa Farkas | Kontaktmail für Nachfragen an das Team (mind 1):friedrich@huffert.demarie.kuenne@uni-erfurt.delarissa.farkas@uni-erfurt.de |

Projektergebnisse (Kurzbeschreibung):

|  |
| --- |
| Am 26.07.2016 wurde die Veranstaltung „filmflanieren“ erfolgreich durchgeführt. Konzept war, mit einem Bollerwagen, auf dem sich Beamer, Lautsprecher und Generator befinden, Kurzfilme an den Hauswänden Herrenbergs zu zeigen; die Veranstaltung war kostenlos, die offene Struktur als „Wanderung“ sollte die Anwohner aus ihren Häusern locken. Leider konnten wir dies nicht vollständig umsetzen, da der Generator trotz einer Generalprobe tags zuvor nach kurzer Betriebsdauer den Dienst verweigerte, die Filme somit notgedrungen in den Räumen des Stadteilzentrums gezeigt werden mussten. Dennoch konnte unser Projektteam eine sehr positive Bilanz ziehen: man präsentierte etwa 60 Besuchern, unter ihnen auch etwa 10 Geflüchteten, sieben Kurzfilme junger Filmemacher; damit war unsere Zielsetzung mit mindestens 30 Besuchern und mindestens 10 Geflüchteten erfüllt. Allgemein kann die Stimmung als sehr ausgelassen und gut beschrieben werden; von mehreren Seiten wurde sich positiv über die Projektidee geäußert und eine Nachfolgeveranstaltung erbeten. Zwei Mitglieder einer Filmeschmiede aus Jena, die extra angereist waren, erläuterten zu den eigenen Filmen kurz die jeweilige Entstehungsgeschichte und Hintergedanken. Sämtliche Filme stammten von unabhängigen thüringischen Filmschmieden und wurden uns kostenfrei zur Verfügung gestellt; auch hier spielte der Nachhaltigkeitsaspekt bezüglich der Nachwuchsförderung eine wichtige Rolle.Die gesamte Veranstaltung blieb im Rahmen der vorausgehend angesetzten 400 Euro, die uns als Etat aus einem Bürgerfond überantwortet wurden. |

Aktivitäten/Aufgaben/Arbeitsschritte, die für Zielerreichung nötig sind:

|  |
| --- |
| - Teilnahme an Vorbereitungsseminar- Mit Projektpartner treffen- Leitidee formulieren- Zielsetzung formulieren- Zeitplan setzen; Arbeitsaufteilung klären- Kostenaufstellung- Anträge stellen (Finanzierung, Örtlichkeiten, Rechtliche Absicherung, Stadtverwaltung)- Technik/Equipment (Projektor, Bollerwagen, Lautsprecher, Leinwand)- Filme organisieren; Filmauswahl treffen- Logistik- Öffentlichkeitsarbeit (Kooperation, Flyer/Plakate, Einladungen, Persönliche Werbung)- Präsentation vorbereiten- Projekt auf der Messe vorstellen- Veranstaltung vorbereiten und durchführen- Evaluation  |

Besondere Aspekte der Nachhaltigkeit dieses Themas:

|  |
| --- |
| Nachhaltigkeit ist ein vielseitiger Begriff, all zu häufig steht dabei alleinig der Natur- und Umweltaspekt im Vordergrund. Doch auch im gesellschaftlichen Miteinander bedarf es an nachhaltigen Initiativen, um beispielsweise Brücken zwischen unterschiedlichen Schichten, Ethnien und Religionen zu schlagen. Idee unseres Projekts war es, ein kostenloses Veranstaltungsschema zu schaffen, welches kostengünstig und mit geringem Aufwand durchzuführen ist und bei Bedarf häufiger verwendet werden kann. Es sollte des Weiteren eine Atmosphäre geschaffen werden, in der die Anwohner aus den Häusern gelockt und mit den Geflüchteten und den Studenten ins Gespräch kommen können. Gleichsam sollte jungen Filmemachern die Chance gegeben werden, ihre Werke vor einem breiten Publikum zu präsentieren und zu bewerben.Das Schema und den Namen „filmflanieren“ stellen wir in Zukunft dem Stadtteilzentrum zur Verfügung und hoffen, dass es Folgeveranstaltungen in diese Richtung geben wird. |

Aktivitäten/Aufgaben/Arbeitschritte die für Zielerreichung nötig sind:

|  |
| --- |
| * Regelmäßige Treffen
* Auseinandersetzung mit der Thematik
* Gründliche Recherche
* Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk
 |

Besondere Aspekte der Nachhaltigkeit dieses Themas:

|  |
| --- |
| * Müllvermeidung -> Einsparung von Emissionen
* Ressourceneinsparung beispielweise von Wasser, Energie und Kunststoffe
* Kosteneinsparung sowohl für Studenten wie auch für das Studentenwerk
* Einbeziehung der Studierendenschaft durch eine Befragung
 |